



'10/'11

gent: so viel Stadt

DIE GENTER MUSEEN

INHALT

| | |
|--|----|
| Eine Schatzkiste voller spannender Erfahrungen | 03 |
| Auskunft über Gent | 03 |
| Museumspass Gent | 03 |
| <hr/> | |
| STAM – Stadtmuseum Gent | 04 |
| Das Haus von Alijn | 05 |
| MIAT – Museum für Industriegeschichte und Textil | 06 |
| Design museum Gent | 07 |
| S.M.A.K. | 08 |
| Museum für Schöne Künste | 09 |
| Kunsthalle St. Peterabtei | 10 |
| Die Welt von Kina: das Haus und der Garten | 11 |
| Museum Dr. Guislain | 12 |
| <hr/> | |
| Ein Tag in Gent: Erlebnisse satt! | 13 |
| Stadtplan | 14 |
| Quer durch Gent | 15 |
| Kalender | 16 |



IMPRESSUM

Diese Broschüre wurde realisiert vom STAM in Zusammenarbeit mit den folgenden Institutionen: Das Haus von Alijn, MIAT, Design museum Gent, S.M.A.K., Museum für Schöne Künste, Kunsthalle St. Peterabtei, Die Welt von Kina, Museum Dr. Guislain mit Unterstützung des Departements Kultur – Direktion, des Genter Fremdenverkehrsamts und des PR-Fonds.

REDAKTION

Mia Verstraete und STAM

LAYOUT

Ronny Duquenne

ÜBERSETZUNG

Marion Schmitz-Reiners

VERANTW. HG.

Lieven Decaluwe - Botermarkt 1, B-9000 Gent

COPYRIGHTS

TITELBILD

- Schrank "The Skyline of Rotterdam", Entwurf Richard Hutten. Foto: Frederik Vercruyssse

STAM

- STAM, April 2010 © Phile Deprez
- *Im Schatten von St. Bavo*, Charles Buyle, 1934 © FotoMuseum Antwerpen
- Die alten Hafengebäude, Zukunftsprojektion © Feichtinger Architectes

Das Haus von Alijn

- Die Sammlung des Hauses von Alijn

MIAT

- © MIAT

Design museum Gent

- Tee-Set, Jan Eisenloeffel, ca. 1903, Messing © Design museum Gent
- Service „Mit dreizehn zu Tisch“, Piet Stockmans, 1997, Porzellan © Design museum Gent
- Design museum Gent, Treppenhaus, 1992 © Design museum Gent

S.M.A.K.

- Guillaume Bijl, Detail aus „James Ensor in Oostende“, 2000
- Jorge Macchi, Still Song, 2005, Disco ball, wood, drywall. Installation at Italian pavillion, Biennale di Venezia, 2005
- Honoré d'O, „Drehbuch für den Schatzwächter“, 1996, Foto Dirk Pauwels © S.M.A.K.

Museum für Schöne Künste

- Guillaume Bijl, Detail aus „James Ensor in Oostende“, 2000
- Stijn Cole, „found footage-colorscape Nr.5“
- James Ensor, „Pierrot und Skelett in gelber Toga“, 1893 © MSK Gent

Kunsthalle St. Peterabtei

- © Kunsthalle St. Peterabtei
- Gefärbte Vergangenheit. Familien im Krieg © SOMA

Die Welt von Kina

- © Die Welt von Kina

Museum Dr. Guislain

- Alexandr Lobanov, Ohne Titel, Tinte und Wasserfarbe auf Papier, © Collection abcd, Paris
- Claude Ambroise Seurat, *l'homme squelette vivant*, 1798 © Museum Dr. Guislain
- Ivonne Thein, Ohne Titel (aus der Serie „Zweiunddreißig Kilo“), C-Print auf Dibond, 2006-2008, Courtesy Galerie Voss, Düsseldorf

Ein Tag in Gent

- Maurice Maeterlinck © Storm Calle, Stadtarchiv Gent, „De Zwarte Doos“

EINE SCHATZKISTE VOLLER SPANNENDER ERFAHRUNGEN

Liebe Kulturfreundinnen und –freunde!

Die Genter Museen laden Sie herzlich zu einem Besuch ein. In diesem Jahr gibt es einen Grund mehr für einen Besuch Gents: Im Oktober wird in den renovierten und um moderne Anbauten ergänzten Gebäuden der alten Bijloke-Abtei das neue Stadtmuseum STAM eröffnet. Das Bijloke-Site beherbergt außer dem STAM noch zahlreiche andere kulturelle Einrichtungen.

Das Kunst-Viertel von Gent erhält nun seine definitive Form. Das STAM, das Museum für Schöne Künste (MSK) und das S.M.A.K. (Museum für aktuelle Kunst) sind nur einen Kilometer voneinander entfernt. Schwerpunkte der Ausstellungstätigkeit des MSK und des S.M.A.K. sind in diesem Jahr James Ensor und die Gegenwartskunst. Ganz in der Nähe liegen die Kunsthalle St. Peterabtei und das Kinder- und Jugendmuseum Die Welt von Kina mit ihren ebenfalls fesselnden Ausstellungen.

Aber es gibt noch viel mehr Museen in Gent. Das Designmuseum Gent hat auf Stil und Ästhetik gesetzt, das Haus von Alijn bringt Sie mit kleinen Dingen der Alltagskultur

zum Lächeln, im MIAT machen Sie Bekanntschaft mit der Geschichte der Genter Industrie und Textilindustrie und das Museum Dr. Guislain teilt mit Ihnen sein Interesse am menschlichen Geist.

In dieser Broschüre finden Sie eine Auswahl aus dem reichen Angebot. Das vollständige Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm steht auf den Websites der Museen.

Für Gruppen, die Gent besuchen, gibt es in der Broschüre zahlreiche Tipps für einen gelungenen Tagesausflug. Oder möchten Sie länger bleiben? Mit dem Museumspass können Sie 3 Tage lang für wenig Geld sämtliche Museen besuchen und gratis mit den Bussen und Straßenbahnen der Nahverkehrsgesellschaft De Lijn durch die Stadt fahren.

Die Genter Museen, das Departement Kultur, das Genter Fremdenverkehrsamt und Gent Hotels wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Lieven Decaluwe

Schöpfe für Kultur, Tourismus und Feierlichkeiten

AUSKUNFT ÜBER GENT

Auf www.visitgent.be können Sie Ihre eigene, maßgeschneiderte Gent-Broschüre zum Ausdrucken zusammenstellen. Weiter gibt es auf der Website eine ganze Reihe von „Fertig-Broschüren“, die Sie kostenlos herunterladen können. Aber auch das Genter Fremdenverkehrsamt steht Ihnen gerne mit Rat und Auskunft zur Verfügung.

FREMDENVKERSAMT

Belfried (Ratskeller) – Botermarkt 17A – B-9000 Gent
Ab Ende 2010: Oude Vismijn (bei der Grafenburg)
T +32 (0)9 266 56 60 – F +32 (0)9 266 56 73
visit@gent.be – www.visitgent.be

Täglich geöffnet

15. März – 14. Oktober: 9.30 – 18.30 Uhr

15. Oktober – 14. März: 9.30 – 16.30 Uhr

Geschlossen am 25. Dezember und 1. Januar

DAS FREMDENVKERSAMT ZIEHT UM

Ende 2010 zieht das Fremdenverkehrsamt von den Gewölbchen unter dem Belfried zur **Oude Vismijn** ganz in der Nähe der Grafenburg um. Am neuen Counter finden Sie alle Informationen, die Sie für Ihren Gent-Besuch brauchen. Sie werden in einem modernen, multimedialen Raum mit interaktiven Anwendungen empfangen, der von den Designbüros Studio Arne Quinze (SAQ) und Sien entworfen wurde. Hier erfahren Sie auch rund um die Uhr, was es gerade in Gent zu erleben gibt.

MUSEUMSPASS GENT

Mit dem Museumspass für nur 20 Euro können Sie alle Museen (einschließlich Sonderausstellungen) und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Gent besuchen. Sie können sogar gratis die öffentlichen Verkehrsmittel (Straßenbahn und Bus) benutzen! Den Museumspass gibt es beim Fremdenverkehrsamt, den teilnehmenden Museen, zahlreichen Hotels und den Fahrkartenschaltern der Nahverkehrsgesellschaft De Lijn.

Info auf www.visitgent.be

Gent als Spitzen-Exponat

Ab dem 9. Oktober ist das STAM der perfekte Ausgangspunkt für Ihre Gent-Erkundung. Das Museum informiert Sie über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt. Anschließend können Sie all die Dinge, die Sie im Museum erfahren haben, an Ort und Stelle hautnah erleben. Denn die Stadt selbst ist das Spitzen-Exponat des STAM.



STAM – STADTMUSEUM GENT

STAM – Stadtmuseum Gent

Bijlokesite – Godshuizenlaan 2 – B-9000 Gent

T +32 (0)9 269 87 90 – F +32 (0)9 233 07 09

stam@gent.be – www.stamgent.be

Zugänglich für Rollstuhlfahrer

Öffnungszeiten

ab 9. Oktober 2010

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Geschlossen montags (außer an Feiertagen) und
am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

Eintrittspreis

Einzelkarte: € 6

Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 4,50

Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):

-19 Jahre: Eintritt frei, -26 Jahre: € 1

Führungen

Höchstens 20 Personen pro Führer

Dauer: ca. 1 1/2 Std.

Honorar pro Führer: € 75

Reservierung

BOEKjeBEZOEK

boekjebezoek@gent.be

T +32 (0)9 269 87 98

Kombinationsmöglichkeiten

Verbinden Sie Ihren Besuch des STAM mit einer Bootsfahrt
zum Stadtzentrum und/oder einer Stadtführung.

Oder haben Sie Lust, ein Konzert im Saal De Bijloke direkt neben
dem Museum zu besuchen? Info auf www.stamgent.be

Die Geschichte von Gent

AB 9. OKTOBER 2010

Am 9. und 10. Oktober wird das neue Genter Stadtmuseum, das STAM, festlich eröffnet. Untergebracht ist es in der uralten, gründlich renovierten Bijloke-Abtei mit ihrem großzügigen, modernen „Foyer“. Anhand eindrucksvoller Stücke aus der umfangreichen Sammlung der Stadt Gent wird im STAM die Geschichte der Stadt erzählt.

Die chronologisch aufgebaute Ausstellung ist in den Klostergängen und den Sälen der Abtei zu sehen. Multimediale Anwendungen nehmen Sie mit auf eine Zeitreise durch die Straßen, Gassen und einzelnen Viertel von Gent und machen die vielen Schichten der Stadt wieder „lesbar“. Von dieser Vergangenheit aus wird die Gegenwart erklärt und die Zukunft entworfen. Und alles ist eingebettet in einen historischen Rahmen mit zeitgenössischem Charakter – genau wie Gent eine ebenso historische wie moderne Stadt ist.

Das Hafenviertel

Der letzte Saal des chronologischen Rundgangs ist städtebaulichen Zukunftsprojekten gewidmet. Ab Oktober geht es dort um die alten Hafenbecken von Gent. Vor 150 Jahren herrschte dort noch geschäftiges Treiben, danach wurde es im Stadthafen immer stiller. Nun liegen erste Pläne vor, um diesem Viertel neues Leben einzuhauchen. Die STAM-Besucher können sich jetzt schon darüber informieren.

Erleuchtete Stadt

9. OKTOBER 2010 – 1. MAI 2011

Eine Stadt ist eine permanente Lichtschau. Plätze baden im Sonnenlicht, Häuser und Türme werfen wandernde Schatten, die Fenstervierecke werden hell und dunkel und Scheinwerfer vertreiben die Nacht. Aber da gibt es auch die düsteren Viertel, die sich hinter den hell erleuchteten Stadtteilen verbergen... Licht und Dunkel bestimmen das Leben in der Stadt. Diese These ist der Ausgangspunkt der ersten Ausstellung im STAM, dem neuen Stadtmuseum von Gent.



DAS HAUS VON ALIJN

Thematische Museumsspaziergänge

Entdecken Sie das Museum!

GANZJÄHRIG

Die Sammlung des Hauses von Alijn birgt einen unerschöpflichen Schatz an Geschichten. Einige liegen an der Oberfläche, andere, eher verborgene, entdeckt man nur in Begleitung eines Museumsführers. Lassen Sie sich überraschen!

Sie haben die Auswahl zwischen mehreren Führungen. So können Sie mit dem Alltag im 20. Jahrhundert Bekanntschaft machen, aber es gibt auch Führungen mit verlockenden Titeln wie „Vintage-Tour“, „Eine Portion Glück“, „Guter Geschmack“, „Frauen-Tour“ oder „Überraschungs-Spaziergang“. Bei jeder Führung entdecken Sie neue Aspekte der Sammlung. Denn wir mögen es spannend – und Sie sicher auch.

Aus dem Fotoalbum: Ferien!

16. JULI – 3. OKTOBER 2010

Im Sommer 2010 geht das Haus von Alijn auf Urlaubsreise. Es nimmt Sie mit zu anderen Städten und Ländern und zu fernen Kontinenten und begleitet dabei Sie selbst, Ihre Eltern, Ihre Großeltern und Ihre Freunde durchs 20. Jahrhundert. Ihre eigenen Reiseerinnerungen werden hier wieder lebendig. Während einiger Monate ist das Museum das ideale Reiseziel. Die Urlaubsatmosphäre ist garantiert.

Für Sie getestet

15. OKTOBER 2010 – 20. MÄRZ 2011

Ab den 1950er Jahren zog die Technik in die Küchen ein. Reklamebüros warben für ingeniose Haushaltsgeräte und versprachen Komfort und Benutzerfreundlichkeit. Massagegeräte, Joghurt- und Kartoffelkrokettenmaschinen und viele andere teils bizarre Geräte tauchten in den Küchen auf. Nicht wenige dieser Wundermaschinen landeten – häufig unbenutzt – auf dem Dachboden oder im Keller. Das Haus von Alijn stellt sie nun aus. Eine Schau mit hohem Tati-Gehalt.

Eine zeitlose Geschichte der Alltagskultur

Das Haus von Alijn erzählt die Geschichte der Alltagskultur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Museum erforscht die Seitenstraßen der Geschichte und vertieft sich in die kleinen und großen Ereignisse des alltäglichen Lebens. Durch Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Trödel, Fotos, Filme und Tonaufnahmen werden der Zeitgeist, die Bräuche und Gewohnheiten jener Epoche wieder lebendig.

Das Haus von Alijn

Kraanlei 65 – B-9000 Gent

T +32 (0)9 269 23 50 – F +32 (0)9 269 23 58

info@huisvanalijn.be – www.huisvanalijn.be

Teilweise für Rollstuhlfahrer zugänglich

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 11-17 Uhr, Sonntag 10-17 Uhr

Geschlossen montags (außer an Feiertagen) sowie

am 25. Dezember und 1. Januar

Eintrittspreis

Einzelkarte: € 5

Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 3,75

Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen): -19 Jahre: Eintritt frei

Führungen

Höchstens 25 Personen pro Führer

Dauer: ca. 1 1/2 Std.

Honorar pro Führer: € 65 (Mo.-Fr.) / € 85 (Sa.-So.)

Schulgruppen € 65

Reservierung

info@huisvanalijn.be

T +32 (0)9 269 23 50

Die Geschichte der technischen (R)Evolution

Das MIAT beschäftigt sich mit den technischen Umwälzungen, die unsere Gesellschaft seit 250 Jahren entscheidend beeinflusst haben. Die Spitzenexponate des Museums sind die Spinnmaschine „Mule Jenny“, Dampfmaschinen, Flachs- und Baumwollwebstühle sowie Druckereipressen. Weiter bietet es fesselnde museumspädagogische Ensembles. Die Geschichte der (Textil-)Technik, einmal anders erzählt.



MIAT

MIAT – Museum für Industriegeschichte und Textil

Minnemeers 9 – B-9000 Gent

T +32 (0)9 269 42 20 – F +32 (0)9 233 07 39

publiekswerking.miat@gent.be – www.miat.gent.be

Zugänglich für Rollstuhlfahrer

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Geschlossen montags und

am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

Eintrittspreis

Einzelkarte: € 5

Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 3,75

Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):

-19 Jahre: Eintritt frei, -26 Jahre: € 1

Führungen

Höchstens 25 Personen pro Führer

Dauer: 1 1/2 bis 2 Stunden

Honorar pro Führer: € 75 – abendliche Führungen: € 125

Schulgruppen € 65

Reservierung

publiekswerking.miat@gent.be

T +32 (0)9 269 42 20

WeltWeitWerken Sechs Generationen über Arbeit und Leben

GANZJÄHRIG

Im 19. und 20. Jahrhundert hat sich die Welt tief greifend verändert. Die Industrialisierung und Globalisierung machten aus einer Agrar- eine Konsumgesellschaft. Die Ausstellung untersucht den Einfluss der industriellen Revolution auf die Gesellschaft. Dabei geht es um Themen wie Wohnen, Arbeiten, Konsum, Globalisierung, Freizeit usw.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen sechs Generationen ein und derselben Familie. Für Kinder gibt es eine Museumsralley, bei der sie einen Blick in die Schränke der Familienmitglieder werfen können.

Jeden Donnerstag- und Samstagnachmittag findet eine Vorführung in der Druckerei statt.

Endlich Ferien!

23. OKTOBER 2010 – 23. APRIL 2011

Ferien und Urlaub im 19. und 20. Jahrhundert stehen im Mittelpunkt dieser Ausstellung, die von Studenten der Universität Gent zusammengestellt wurde. Sie sammelten Material zu Themen wie Eisenbahn, Küstentourismus, Strandkleidung, Wallfahrten, Sabena und Safaris, beschäftigten sich aber auch mit dem Heimaturlaub von Migranten und dem Reiseangebot der Krankenkassen. Das Ganze wird um Exponate aus der MIAT-Sammlung ergänzt.

Bedeutungsschwere Stoffe

OKTOBER 2011 – FEBRUAR 2012

Woran erkennt man einen Gabber, einen Emo oder einen Gothic? Waren Sie in den 1980er Jahren eher der Millet-Jacke- oder der Dufflecoat-Typ? Hat ein Transparent mit einem Slogan darauf Ihr Leben verändert? Wissen Sie, woher ihre schicke Jeanshose stammt? Die Automatisierung der Textilproduktion hat es möglich gemacht, dass immer mehr Menschen sich modische und qualitätvolle Kleidung erlauben können. Diese Expo erzählt, wie es dazu kam.



DESIGN MUSEUM GENT

Retrospektive Piet Stockmans

3. JULI — 24. OKTOBER 2010

Seit mehr als vier Jahrzehnten beschäftigt sich Piet Stockmans (*1940) mit dem Material Porzellan. Er entwirft Services für die Serienproduktion sowie künstlerische Objekte und Installationen. In seinen Arbeiten bilden Form und Inhalt eine Einheit. Dabei spielt die Wiederholung eine große Rolle. Das Repetitive, das die industrielle Serienproduktion kennzeichnet, wird für Piet Stockmans zum künstlerischen Ausdrucksmittel.

Jugendstil und Art déco aus den Niederlanden Eine Auswahl aus den Sammlungen des Drents Museum Assen

20. NOVEMBER 2010 — 27. FEBRUAR 2011

Die Jahre zwischen ca. 1885 und 1935 waren eine Blütezeit der niederländischen Kunst, vergleichbar dem „Goldenen Jahrhundert“ der Niederlande. Zahlreiche Künstler wollten ein breiteres Publikum erreichen als nur die wohlhabende Oberschicht und arbeiteten in mehreren Kunstsparten zugleich. Objekte aus den Sammlungen des Drents Museum Assen bieten einen faszinierenden Überblick über die angewandte Kunst in den Niederlanden aus jener fruchtbaren Periode.

L'objet sublime. Französische Keramik 1875-1945

26. MÄRZ — 13. JUNI 2011

Rund 300 auserlesene Objekte aus einer Privatsammlung illustrieren eine faszinierende Epoche der französischen Keramik-Kunst. Der Fächer reicht vom frühen Japanismus über den Art nouveau und Art déco bis zu den Reaktionen auf diese Stilrichtungen. Der Nachdruck liegt auf Schlüsselfiguren wie Chaplet, Carriès, Delaherche, Lenoble und Decoeur, aber es geht in dieser Ausstellung auch um weniger berühmte Künstler.

Bis ca. 1900 gab die französische Keramik in Europa den Ton an. Die Kreativität und das Können der ersten modernen Keramikünstler war außergewöhnlich. Noch vor 1910 tauchte in der französischen Keramik der Art déco auf. In den Jahrzehnten darauf nahm das Verlangen nach zeitloser Schönheit und einzigartigen, luxuriösen Materialien weiter zu, bis schließlich eine Gegenbewegung zum elitär und dekadent gewordenen Ästhetizismus einsetzte.

Design von 1900 bis zur Gegenwart

Das Design museum Gent residiert in einem Komplex aus zwei Gebäudeteilen: dem „Hôtel de Coninck“, einem Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert, und einem hellen, modernen Anbau, der 1992 eingeweiht wurde. In den Prunkzimmern des Herrenhauses sind kostbare Möbel aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu sehen. Weitere Schwerpunkte der Museumssammlung: Jugendstilmöbel, Vasen und andere Gebrauchsgegenstände sowie Design aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Ein „Must“ für Ästheten!

Design museum Gent

Jan Breydelstraat 5, B-9000 Gent
T +32 (0)9 267 99 99 – F +32 (0)9 224 45 22
museum.design@gent.be – www.designmuseumgent.be
Teilweise für Rollstuhlfahrer zugänglich

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr
Geschlossen montags (außer an Feiertagen) und
am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

Eintrittspreis

Einzelkarte: € 5
Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 3,75
Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):
-19 Jahre: Eintritt frei, -26 Jahre: € 1

Führungen

Höchstens 20 Personen pro Führer
Dauer: ca. 1 1/2 Std. – für Schulgruppen ca. 1 1/2 bis 2 Std.
Honorar pro Führer: € 60
Schulgruppen (weiterführende Schulen): € 60
Vorschule und Grundschule: gratis

Reservierung

museum.design@gent.be
T +32 (0)9 267 99 99

Auf- und anregend
 Wer auf- und anregende Kunst mag, sollte einmal das S.M.A.K. (Museum für aktuelle Kunst) besuchen. Die Sammlung des Museums wird dem Publikum durch immer wieder andere und neue Präsentationen erschlossen. Außerdem finden im S.M.A.K. Werkschauen bekannter Künstler und Gruppenausstellungen zu bestimmten Themen statt.



S.M.A.K.

S.M.A.K. (Museum für aktuelle Kunst)

Citadelpark – B-9000 Gent
 T +32 (0)9 240 76 01 – F +32 (0)9 221 71 09
 museum.smak@gent.be – www.smak.be
 Zugänglich für Rollstuhlfahrer

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr
 Geschlossen montags (außer an Feiertagen) und
 am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

Eintrittspreis

Einzelkarte: € 6
 Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 4
 Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):
 -19 Jahre: Eintritt frei, -26 Jahre: € 1

Hareng Saur – Ensor und die Gegenwartskunst

Einzelkarte: € 9
 Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 6,5
 Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):
 -19 Jahre: Eintritt frei, -26 Jahre: € 1

Führungen

Höchstens 20 Personen pro Führer
 Dauer: ca. 1 1/2 Std.
 Honorar pro Führer: € 75

Reservierung

BOEKjeBEZOEK
 boekjebezoek@gent.be
 T +32 (0)9 269 87 98

Hareng Saur – Ensor und die Gegenwartskunst

30. OKTOBER 2010 -

Der belgische Maler James Ensor (1860-1949) war einer der Begründer und Wegbereiter der Avantgarde in Ostende, um ihn zu besuchen. Das Museum für Schöne Künste und das S.M.A.K. bringen eine Ausstellung, die die Beziehungen zwischen Ensors Kunst und der Gegenwart beleuchtet. Die Maskengemälde und verfremdeten Selbstporträts, die Liebe zum Grotesken und die Gattung des Karikatures. Die Ausstellung beleuchtet die Verwandtschaften und Rückbezüge zwischen einer Reihe von 100 Gemälden, Zeichnungen und Druckgraphiken Ensors aus öffentlichen und privaten Sammlungen. Die Ausstellung zeigt Werke von Ensor, Jake und Dinos Chapman, Guillaume

Inside Installations

5. JUNI – 3. DEZEMBER 2010

Das S.M.A.K. besitzt rund 1800 Kunstwerke. Die Sammlung vermittelt einen umfassenden Überblick über das internationale Kunstschaffen zwischen 1945 bis zur Gegenwart. 2010 werden in mehreren Ausstellungen Teilsammlungen präsentiert. „Inside Installations“ zeigt Installationen und nähert sich ihnen vom konservatorischen Gesichtspunkt her an. So bekommen die Besucher einen Einblick in eine der wichtigsten Aufgaben des Museums.

Jorge Macchi

23. APRIL – 21. AUGUST 2011

Die Zeichnungen, Objekte und Installationen des argentinischen Künstlers Jorge Macchi (*1963) sind Boten einer geheimnisvollen Welt, in der Fiktion und Realität einander überschneiden und die Beziehung zwischen Objekt und Gefühl eine zentrale Rolle spielt. Unter dem Motto „Thinking is an act, feeling is a fact“ untersucht Macchi Begriffe wie Melancholie, das Unheimliche und Erstarrung. Das S.M.A.K. bringt erstmals eine Mid-Career-Werkschau.



MUSEUM FÜR SCHÖNE KÜNSTE

nd die Gegenwartskunst

– 27. FEBRUAR 2011

der modernen Malerei. Schon zu seinen Lebzeiten reisten Künstler und Gelehrte nach gemeinsam die Ausstellung „Hareng Saur – Ensor und die Gegenwartskunst“. Thema der Ensor und ausgewählten Gegenwartskünstlern.

esellschaftskritik Ensors übten einen starken Einfluss auf die Gegenwartskunst aus. Die Gegenwartskünstlern und dem schillernden Oeuvre des Ostender Malers. Außer mehr als Sammlungen sind Werke von u.a. George Condo, Javier Tellez, Elly Strik, Cindy Sherman, ne Bijl und Paul McCarthy zu sehen.

Artist in residence – STIJN COLE

17. JULI – 3. OKTOBER 2010

Im Mittelpunkt des Werks des Genter Künstlers Stijn Cole (*1978) steht die Abstraktion. Dadurch erhält die (wahrgenommene) Wirklichkeit einen universellen und konzeptuellen Mehrwert.

Für Cole spielt das Verhältnis zwischen Kunstwerk-Betrachter auf der einen Seite und der Umgebung andererseits eine zentrale Rolle. Mithilfe modernster Technologie untersucht Cole die Möglichkeit, Zeit und Licht real zu erfassen. Das Ergebnis ist von ergreifender Schönheit, aber es zwingt die Betrachter auch, Licht, Farbe, Landschaft und Zeiterleben neu zu überdenken und zu erfahren. Die Sammlung und das Gebäude des Kunstmuseums liefern das Material für eine Reihe von Installationen, die den ganzen Sommer lang zu sehen sind.

Stijn Cole ist der vierte „Artist in Residence“ des Museums für Schöne Künste.

Kunst in einem prächtigen Rahmen

Die Sammlung des Museums für Schöne Künste Gent deckt den Zeitraum vom 14. Jahrhundert bis ca. 1920 ab. Thematische Schwerpunkte sind die Flämischen Primitiven, der Barock in den südlichen Niederlanden, das 19. Jahrhundert (Romantik, Realismus, Impressionismus und Symbolismus) und schließlich Expressionismus, Surrealismus und abstrakte Kunst. Zu den absoluten Spitzenexponaten gehören zwei Tafelbilder von Hieronymus Bosch.

Museum für Schöne Künste

Citadelpark – B-9000 Gent

T +32(0)9 240 07 00 – F +32(0)9 240 07 90

museum.msk@gent.be – www.mskgent.be

Zugänglich für Rollstuhlfahrer

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Geschlossen montags und

am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

Eintrittspreis

Einzelkarte: € 5

Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 3,75

Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):

-19 Jahre: Eintritt frei, -26 Jahre: € 1

Hareng Saur – Ensor und die Gegenwartskunst

Einzelkarte: € 9

Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 6,5

Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):

-19 Jahre: Eintritt frei, -26 Jahre: € 1

Führungen

Höchstens 20 Personen pro Führer

Dauer: ca. 1 1/2 Std.

Honorar pro Führer: € 75 – Schulgruppen: € 65

Reservierung

BOEKjeBEZOEK

boekjebezoek@gent.be

T +32 (0)9 269 87 98



Kulturhistorische Ausstellungen von hohem Niveau

Die Kunsthalle St. Peterabtei ist für ihre großen kulturhistorischen Ausstellungen bekannt.

Die Ausstellungsräume befinden sich in den Gebäuden der alten St. Peterabtei, die größtenteils aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammt. Zu den ältesten Abteigebäuden gehört das mittelalterliche Refektorium. Der wunderschöne Garten mit Weinstöcken und den Überresten des ehemaligen Krankensaals sind eine grüne Oase in der Stadt.

Kunsthalle St. Peterabtei

Sint-Pietersplein 9 – B-9000 Gent

T +32 (0)9 243 97 30 – F +32 (0)9 243 97 34

dr.sintpietersabdij@gent.be – www.gent.be/spa

Zugänglich für Rollstuhlfahrer (außer der Movie-Guide-Tour)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Geschlossen montags

und am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

Eintrittspreis

Einzelkarte: € 5

Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 3,75

Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):

-19 Jahre: Eintritt frei

Gefärbte Vergangenheit

Einzelkarte: € 8

Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 6,75

Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):

-19 Jahre: Eintritt frei

Movie-Guide „Alison“ + Besuch der Abtei und sämtlicher Ausstellungen

€ 3 zzgl. zum Eintrittspreis

Führungen

Höchstens 20 Personen pro Führer – Schulgruppen: pro Klasse

Dauer: ca. 1 1/2 Std. – Honorar pro Führer: € 80

Reservierung

BOEKjeBEZOEK

boekjebezoek@gent.be

T +32 (0)9 269 87 98

KUNSTHALLE ST. PETERABTEI

Gefärbte Vergangenheit. Familien im Krieg

26. NOVEMBER 2010 – 24. APRIL 2011

Der Zweite Weltkrieg endete vor mehr als 60 Jahren, aber im kollektiven Gedächtnis vieler Familien spielt er noch immer eine große Rolle. Die deutsche Besatzung spaltete die belgische Bevölkerung in Kollaborateure, Mitläufer und Widerständler. Die Risse, die damals selbst innerhalb einzelner Familien entstanden, sind immer noch nicht ganz gekittet.

Die Ausstellung „Gefärbte Vergangenheit“ erzählt diese Geschichte anhand der Erinnerungen von Zeitzeugen und stellt die Frage nach dem Verhalten von Individuen unter außergewöhnlichen Umständen. Die meisten Belgier nahmen nach dem Einmarsch der Deutschen ihr normales Leben wieder auf und passten sich den veränderten Lebensumständen an. Andere legten sich quer, indem sie aktiv oder passiv Widerstand leisteten. Und wieder andere arbeiteten mit den Besatzern zusammen.

„Gefärbte Vergangenheit“ zeichnet das Bild einer Gesellschaft in Kriegszeiten. Die Schlussfolgerung: Jeder Krieg zwingt zu Entscheidungen.

Movie-Guide „Alison“

GANZJÄHRIG

Wollen Sie die St. Peterabtei einmal auf eine etwas andere Art und Weise kennen lernen? Vertrauen Sie sich dann dem Mönch Alison – oder dem gleichnamigen Movie-Guide – an, der Sie durch Jahrhunderte alte Gänge, Keller, Dachböden und andere geheimnisvolle Räume führt. Nach und nach lüftet er die Geheimnisse der Abtei und ihrer einstigen Bewohner. In der Kirche dürfen Sie ausnahmsweise sogar den Raum hinter dem Lettner betreten.

Der historische Mönch Alison (1753-1823) war der Cellerar der St. Peterabtei und erlebte die Schließung des Klosters unter Napoleon. Er wurde zu einem der Anführer des Widerstands gegen die Franzosen.

Seinen Gästen erzählt er geheimnisvolle, rätselhafte und überraschende Geschichten. Ein etwas anderes Kultur-Abenteuer.



DIE WELT VON KINA

Der Garten

GANZJÄHRIG → DIE WELT VON KINA: DER GARTEN

Der Garten ist eine originalgetreue Rekonstruktion des ältesten Naturlehrgartens von Belgien. Er ist 6600 Quadratmeter groß und beherbergt 1500 Pflanzenarten. Beherrscht wird der Garten von der Silhouette einer mehr als 100 Jahre alten kanadischen Pappel. Miniaturlandschaften wie Wald und Dünen mit ihrer typischen Flora und Pflanzen in reizvollen Anordnungen, darunter Heilkräuter, Schnittblumen und Färberpflanzen, bilden zusammen ein harmonisches Ganzes. Im Gewächshaus gibt es zwischen subtropischen Pflanzen und „lebenden Steinen“ auch eine Auswahl fleischfressender Pflanzen. Weiter wird dort erklärt, wie Pflanzen sich vermehren. Neben dem Gewächshaus befindet sich ein Bienenkorb. Dort kann man – geschützt durch eine Glaswand – das geschäftige Treiben der Bienen beobachten. Auf Anfrage werden ein „Kräuter-Spaziergang“ und andere Führungen für Kinder und Jugendliche veranstaltet.

Baobab Airport

BIS 31. DEZEMBER 2010 → DIE WELT VON KINA: DAS HAUS

Die Ausstellung entführt ihre kleinen und großen Besucher nach Baobab, einen fiktiven Ort in Afrika. Im Musikalienladen gibt es viele Musikinstrumente und man kann auf einer echten Djembé trommeln. Weiter: ein Textilgeschäft mit bunten Stoffen, ein Friseur, ein Dorfhaus und ein Museum. Unter einem Affenbrotbaum (Baobab) kann man einem Geschichtenerzähler lauschen und entdeckt die Geheimnisse des Baums. Und dann gibt es natürlich noch den *nkisi*... Neugierig geworden?

„Ich sah zwei Bären...“

GANZJÄHRIG → DIE WELT VON KINA: DAS HAUS

Kinder finden es spannend, wenn ihre Katze Junge bekommt oder sich Nachwuchs in der eigenen Familie anmeldet. Die interaktive Ausstellung „Ich sah zwei Bären...“ handelt von Sexualität und menschlichen Beziehungen. Auf spielerische Weise werden Kinder über die vier Themen Körper, Fortpflanzung, Sexualität und Liebe informiert. Auch brandaktuelle Themen wie Wehrhaftigkeit und sicheres Chatten kommen an die Reihe.

Ein Naturmuseum für Kinder und Jugendliche

Das Museum Die Welt von Kina besteht aus einem Haus und einem Garten. Im Haus mit seinen vielen Fossilien geht es um die Evolution, den menschlichen Körper, einheimische Vogelarten und vieles andere mehr. Das Klang- und Lichtspiel „Gent und Karl V.“ erklärt die Beziehung zwischen Gent und seinem berühmtesten Sohn. Im Garten gedeihen 1500 Pflanzenarten. Und es gibt sogar einen gläsernen Bienenkorb und 20 lebende Vogelspinnen.

Die Welt von Kina: das Haus

Sint-Pietersplein 14 – B-9000 Gent
T +32 (0)9 244 73 73 – F +32 (0)9 244 73 74
kinahuis@gent.be – www.dewereldvankina.be
Zugänglich für Rollstuhlfahrer

Die Welt von Kina: der Garten

Berouw 55 – B-9000 Gent
T +32 (0)9 225 05 42 – F +32 (0)9 234 30 56
kinatuin@gent.be – www.dewereldvankina.be
Zugänglich für Rollstuhlfahrer

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9-17 Uhr
Sonn- und feiertags 14-17.30 Uhr
Geschlossen samstags, am 25. und 26. Dezember
und am 1. und 2. Januar

Eintrittspreis

Einzelkarte: € 2,5
Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 1,25
Schulgruppen: Eintritt frei für Schulen aus Gent
Für andere Schulen: € 0,50
Kinder und Jugendliche: -12 Jahre: Eintritt frei, -26 Jahre: € 1,25

Führungen

Höchstens 25 Personen pro Führer
Dauer: ca. 1 1/2 Std. – für Schulgruppen ca. 1 St.
Honorar pro Führen: € 25 – für Schulgruppen: gratis

Reservierung

kinahuis@gent.be – kinatuin@gent.be
Die Welt von Kina: das Haus – T +32 (0)9 244 73 75
Die Welt von Kina: der Garten – T +32 (0)9 225 05 42

Fasziniert vom „Anderen“

Das Museum Dr. Guislain, untergebracht in der ältesten psychiatrischen Klinik Belgiens (gegründet 1857), beleuchtet die Geschichte der Psychiatrie. Damit einher geht eine gegenwartsbezogene Analyse von Begriffen wie normal und anormal, Ausgrenzung und Toleranz. Alle Objekte der Sammlung sind Ausdruck der Faszination, die das „Andere“ auf Menschen ausübt. Outsider-Kunst aus vielen Ländern erinnert an die verloren gewähnte Schöpfungskraft in uns allen.



MUSEUM DR. GUISLAIN

Museum Dr. Guislain

Jozef Guislainstraat 43 – B-9000 Gent
T +32 (0)9 216 35 95 – F +32 (0)9 216 35 35
info@museumdrguislain.be – www.museumdrguislain.be
Zugänglich für Rollstuhlfahrer

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr, Samstag und Sonntag 13-17 Uhr
Geschlossen montags und
am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

Eintrittspreis

Einzelkarte: € 6
Gruppen ab 15 Personen, ermäßigte Karten: € 4
Kinder und Jugendliche (auch Schulgruppen):
-12 Jahre: Eintritt frei, -26 Jahre: € 1

Führungen

Höchstens 20 Personen pro Führer
Dauer: ca. 75 Min.
Honorar pro Führer: € 60 – Schulgruppen € 30

Reservierung

info@museumdrguislain.be
T +32 (0)9 216 35 95

Keine Schuld, aber Strafe. Fotos von Lieven Nollet

22. MAI — 12. SEPTEMBER 2010

Straftäter, denen Unzurechnungsfähigkeit bescheinigt wurde, können in Sicherungsverwahrung genommen werden. Das bedeutet vielfach, dass sie von der Gesellschaft vergessen werden. Dieses System ist eine Bankrotterklärung der Psychiatrie. Lieven Nollet fotografierte Sicherungsverwahrte in Gefängnissen und psychiatrischen Einrichtungen. Die Fotos sind Ausdruck einer erschütternden Konfrontation des Sichtbaren mit dem Unsichtbaren.

Die Welt, andersherum

Art brut aus der „Collection abcd“ aus Paris

22. MAI — 12. SEPTEMBER 2010

Die Ausstellung bringt eine umfangreiche Auswahl aus der Collection abcd aus Paris. Die Privatsammlung des französischen Filmemachers Bruno Decharme, der vor 30 Jahren zu sammeln begann, umfasst Spitzenwerke von Art-brut-Künstlern aus der ganzen Welt, wie Adolf Wölfli, Henry Darger, Martin Ramirez und Alexandr Lobanov. Nun sind sie zum ersten Mal in Belgien zu sehen.

Der gewichtige Körper

Über dick, dünn, perfekt oder gestört

8. OKTOBER 2010 — 8. MAI 2011

Eine Ausstellung über den Umgang des Menschen mit seinem Körper und seinem Aussehen. Der rote Faden ist der Begriff des Hungerns. Es werden Fragen behandelt wie: Warum entschließen Menschen sich zum übertriebenen Fasten? Sind ihre Motive persönlicher, ästhetischer, religiöser oder wirtschaftlicher Art? Wann kann man von einem gestörten Verhältnis zum eigenen Körper sprechen? Haben wir uns vom Einfluss der Religion und der Ideologien getrennt; wagen wir es, wir selber zu sein?

Die Ausstellung beschäftigt sich mit „modernen“ Essstörungen wie Anorexia nervosa und Bulimie, stellt sie aber in einen historischen Kontext. Sie zeigt auch, wie sehr Künstler und Wissenschaftler zu allen Zeiten vom menschlichen Körper fasziniert waren und dass Menschen schon immer versucht haben, durch ihren Körper zu zeigen, wer sie sind.

EIN TAG IN GENT: ERLEBNISSE SATT!

Gent ist eine wunderbare Mischung aus prunkvoller Vergangenheit und modernem, pulsierendem Leben. Für das Magazin National Geographic Traveler ist Gent sogar eines der drei „authentischsten Reiseziele“ der Welt. Gönnen Sie sich nach Ihrem Museumsbesuch einen Stadtbummel und genießen Sie die Vielseitigkeit dieser Stadt. Hier finden Sie einige Tipps für einen gelungenen Gent-Tag.

Unbedingt besichtigen:

- den **Genter Altar** der Brüder van Eyck in der **St. Bavokathedrale**: zeitlose Kunst von unübertroffener Qualität;
- die **Grafenburg**: In der mittelalterlichen Burg der Grafen von Flandern ist eine Sammlung von Waffen und Folterwerkzeugen zu sehen. Der ebenso spannende wie heitere Movie-Guide „Philip und Mathilde“ informiert Sie darüber, wie es sich im 12. Jahrhundert in der Burg lebte;
- den **Belfried**: der mittlere der drei Türme der berühmten Genter Türme-Reihe. Im Mittelalter symbolisierte er die Macht der Gilden. Seit 1999 ist er UNESCO-Weltkulturerbe. An den Belfried schließt sich die Tuchhalle an.

Tipp: Der **Boekentoren** (Bücherturm) beherbergt die Universitätsbibliothek. Das Meisterwerk des belgischen Architekten Henry van de Velde ist 64 m hoch und zählt 24 Stockwerke. Der Bibliotheksbestand umfasst 3 Millionen Publikationen. Der Lesesaal ist frei zugänglich.

Ein Ort der Besinnung

Die verschwundene Kirche der St. Bavoabtei am Zusammenfluss von Leie und Schelde ist in einer grünen Version wieder aufgestanden. Fünf Meter hohe Hainbuchen modellieren die Form des Gotteshauses nach. Auf dem Gelände befinden sich ein mittelalterliches Refektorium und die Ruinen der Abtei. Auch in ökologischer Hinsicht ist das Abteigelände bemerkenswert: In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden dort 150 Sorten von wilden Pflanzen erfasst.

Tipp: Besichtigen Sie auch die St. Peterabtei ganz in der Nähe. Reservierung bei BOEKJEBEZOEK: T +32 (0)9 269 87 98 – boekjebezoek@gent.be.

Anschließend können Sie einen der drei **Beginenhöfe** von Gent besuchen, die alle auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste stehen.

Ein Abend in Gent

Die Unesco ernannte Gent zur „Creative City of Music“. Zu Recht: Allabendlich werden Dutzende von Konzerten und sonstigen Veranstaltungen geboten. Den Veranstaltungskalender finden Sie auf www.gent.be/evenementen. Aber es macht auch Spaß, nach Sonnenuntergang einfach durch die festlich illuminierte Innenstadt zu bummeln. 2004 wurde Gent für seinen „Licht-Plan“ mit dem City-People-Light Award ausgezeichnet.

Und wo schlafen? Adressen von Hotels und Pensionen für jeden Geldbeutel finden Sie auf www.visitgent.be.

SHAPING 24

Kulturelles Erbe in Gent und Norwich

Das belgische Gent und das englische Norwich haben viele historische Parallelen, zum Beispiel die Gründung durch die Römer, den einst blühenden Wollhandel und die Textilindustrie. Früher waren Gent und Norwich Städte von europäischer Bedeutung, heute sind es regionale Zentren, in denen es sich angenehm wohnen und arbeiten lässt.

Gemeinsam haben die beiden Städte das Projekt SHAPING 24 auf die Beine gestellt: Jede Stadt macht 12 ausgewählte Monumente, die zu ihrem unverwechselbaren Charakter beitragen, der Öffentlichkeit auf neue und fesselnde Weise zugänglich. Das Genter Projekt läuft unter dem Titel „Gent: 12 x Kulturerbe“.

www.shaping24.eu



“INVESTING IN YOUR FUTURE”
CROSS-BORDER COOPERATION
PROGRAMME 2007 – 2013
Part-financed by the European Union
(European Regional Development Fund)



IN KÜRZE

Welch ein Genter, dieser Maeterlinck!

(KAREL VAN DE WOESTIJNE)

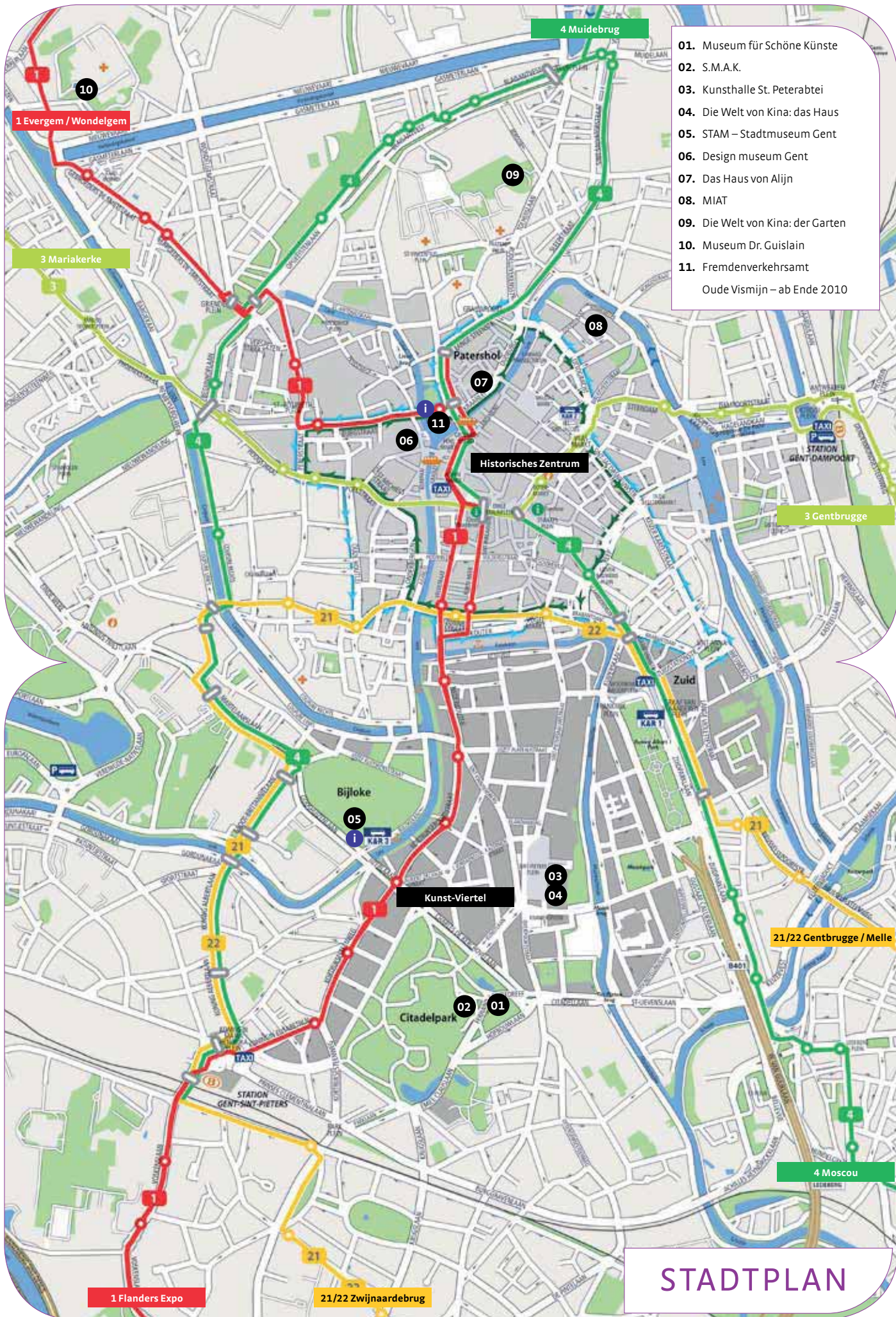
100 Jahre Literaturnobelpreis

22. OKTOBER 2011 – 15. APRIL 2012

Der Genter Schriftsteller und Dramatiker Maurice Maeterlinck (1862-1949) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Symbolismus. Vor genau 100 Jahren wurde er als bisher einziger Autor aus Flandern und den Niederlanden mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Das ist für Gent ein Grund zum Feiern. Auf dem Programm der Maeterlinck-Hommage stehen Poesie, Theater, Konzerte, Ausstellungen und Vorträge über den Schriftsteller und seine Zeitgenossen.

Info auf www.gent.be/maeterlinckjaar





- 01. Museum für Schöne Künste
- 02. S.M.A.K.
- 03. Kunsthalle St. Peterabtei
- 04. Die Welt von Kina: das Haus
- 05. STAM – Stadtmuseum Gent
- 06. Design museum Gent
- 07. Das Haus von Alijn
- 08. MIAT
- 09. Die Welt von Kina: der Garten
- 10. Museum Dr. Guislain
- 11. Fremdenverkehrsamt
Oude Vismijn – ab Ende 2010

STADTPLAN

QUER DURCH GENT

ZU FUSS

In Gent ist alles ganz einfach zu Fuß zu erreichen. Die kompakte Innenstadt umfasst zwei Viertel: das **Historische Zentrum**, wo sich die meisten historischen Gebäude befinden, und das **Kunst-Viertel** mit seinen vielen Museen. Beide sind in mehrere „Sites“ eingeteilt. Die einzelnen Sehenswürdigkeiten sind für Fußgänger übersichtlich ausgedeutet.

MIT DEM ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR

Mit den Bussen und Straßenbahnen der Nahverkehrsgesellschaft De Lijn fahren Sie preiswert durch die ganze Stadt. Auf der nebenstehenden Karte sehen Sie, wie Sie mit der Straßenbahn zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten gelangen. Auch bei den derzeitigen Straßenbauarbeiten im Zentrum sind sie mit dem öffentlichen Nahverkehr problemlos zu erreichen. An den vier Informationsschaltern von De Lijn und beim Fremdenverkehrsamt gibt es einen Flyer, der Sie über den kürzesten Weg ins Zentrum informiert.

Tipp: Mit dem **Museumspass** können Sie 3 Tage lang gratis die Straßenbahnen und Busse von Gent benutzen.

MIT DEM REISEBUS

Das Faltblatt „Gent mit dem Reisebus“ enthält alle Informationen über Reisebusparkplätze und die Wege ins Zentrum. Gratis von www.visitgent.be herunterzuladen (Link Praktisch > Publikationen).

BOOTSFAHRTEN

Gent, einmal anders: Durch die Stadt fließen die Schelde und die Leie. Schippern Sie mit dem Boot vom Busparkplatz zum Stadtzentrum und nach Ihrer Stadterkundung wieder zurück. Die Tickets müssen vorher bestellt werden.

De Bootjes van Gent – Rederij Dewaele

T +32 (0)9 223 88 53 – F +32 (0)9 228 62 63
info@debootjesvangent.be – www.debootjesvangent.be

Gent Watertoerist

T +32 (0)9 269 08 69 – F +32 (0)9 266 05 23
info@gent-watertoerist.be – www.gent-watertoerist.be

Rederij De Gentenaer

T +32 (0)473 48 10 36 – F +32 (0)9 231 54 84
info@rederijdegentenaer.be – www.rederijdegentenaer.be

Boat in Gent

T +32 (0)478 63 36 30 – F +32 (0)9 228 62 63
info@boatingent.be – www.boatingent.be

GENT MIT EINEM STADTFÜHRER

Bei einer Stadtführung entdecken Sie Dinge, die Sie möglicherweise übersehen, wenn Sie ohne Begleitung unterwegs sind. Es gibt eine große Auswahl an Führungen.

KÖNIGLICHE STADTFÜHRERVEREINIGUNG GENT-OSTFLANDERN

Große Geschichte und kleine Geschichten von und über Gent, erzählt von erfahrenen Stadtführern.

T +32 (0)9 233 07 72 – F +32 (0)9 233 08 65
info@gidsenbond-gent.be – www.gidsenbond-gent.be

VIZIT

Spannende, fesselnde, sinnliche, leidenschaftliche, kulinarische und mysteriöse Geschichten über Gent.

T +32 (0)9 233 76 89 – F +32 (0)9 225 23 19
info@vizit.be – www.vizit.be/gent.html

GANDANTE

(Kulinarische) Spaziergänge, Radtouren und Bootsausflüge, Stadtralleys, Kulturveranstaltungen, Vorträge in und über Gent.

T +32 (0)479 51 52 42 – F +32 (0)9 226 14 38
info@gandante.be – www.gandante.be

BOEKJEBOEK

Führungen durch Genter Museen.

T +32 (0)9 269 87 98 – F +32 (0)9 233 07 09
boekjeboek@gent.be

Haben Sie Lust, Ihr ganz persönliches **Tagesprogramm** zusammenzustellen? Auf der Website www.visitgent.be können Sie Ihre eigene Gent-Broschüre zusammenstellen und ausdrucken. Noch Fragen? Dann wenden Sie sich einfach an das Fremdenverkehrsamt.



KALENDER

Dieser Kalender bietet **eine Auswahl** aus dem Angebot der Museen, die in dieser Broschüre vorgestellt werden. Das vollständige Ausstellungsprogramm finden Sie auf den Websites der Museen.

| | JUNI 2010 | JULI 2010 | AUG. 2010 | SEP. 2010 | OKT. 2010 | NOV. 2010 | DEZ. 2010 | JAN. 2011 | FEB. 2011 | MÄRZ 2011 | APRIL 2011 | MAI 2011 | JUNI 2011 | JULI 2011 | AUG. 2011 | SEP. 2011 | OKT. 2011 | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----|
| STAM | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| DIE GESCHICHTE VON GENT AB 9. OKTOBER 2010 | | | | | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// |
| ERLEUCHTETE STADT 9. OKTOBER 2010 – 1. MAI 2011 | | | | | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | | | | | | |
| DAS HAUS VON ALIJN | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| THEMATISCHE MUSEUMSSPAZIERGÄNGE GANZJÄHRIG | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// |
| AUS DEM FOTOALBUM: FERIEEN! 16. JULI – 3. OKTOBER 2010 | | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | | | | | |
| FÜR SIE GETESTET 15. OKTOBER 2010 – 20. MÄRZ 2011 | | | | | /// | /// | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | |
| MIAT | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| WELTWEITWERKEN. SECHS GENERATIONEN ÜBER ARBEIT UND LEBEN GANZJÄHRIG | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// |
| ENDLICH FERIEEN! 23. OKTOBER 2010 – 23. APRIL 2011 | | | | | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | | | | | | | |
| BEDEUTUNGSSCHWERE STOFFE OKTOBER 2011 – FEBRUAR 2012 | | | | | | | | | | | | | | | | | | /// |
| DESIGN MUSEUM GENT | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| RETROSPEKTIVE PIET STOCKMANS 3. JULI – 24. OKTOBER 2010 | | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | | | | | |
| JUGENDSTIL UND ART DÉCO AUS DEN NIEDERLANDEN 20. NOVEMBER 2010 – 27. FEBRUAR 2011 | | | | | | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | |
| L'OBJET SUBLIME. FRANZÖSISCHE KERAMIK 1875–1945 26. MÄRZ – 13. JUNI 2011 | | | | | | | | | | /// | /// | /// | /// | | | | | |
| S.M.A.K. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| INSIDE INSTALLATIONS 5. JUNI – 3. DEZEMBER 2010 | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | | | |
| HARENG SAUR – ENSOR UND DIE GEGENWARTSKUNST 30. OKTOBER 2010 – 27. FEBRUAR 2011 | | | | | /// | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | |
| JORGE MACCHI 23. APRIL – 21. AUGUST 2011 | | | | | | | | | | | /// | /// | /// | /// | /// | | | |
| MUSEUM FÜR SCHÖNE KÜNSTE | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ARTIST IN RESIDENCE — STIJN COLE 17. JULI – 3. OKTOBER 2010 | | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | | | | | |
| HARENG SAUR – ENSOR UND DIE GEGENWARTSKUNST 30. OKTOBER 2010 – 27. FEBRUAR 2011 | | | | | /// | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | |
| KUNSTHALLE ST. PETERABTEI | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GEFÄRBTE VERGANGENHEIT. FAMILIEN IM KRIEG 26. NOVEMBER 2010 – 24. APRIL 2011 | | | | | | /// | /// | /// | /// | /// | /// | | | | | | | |
| MOVIE-GUIDE „ALISON“ GANZJÄHRIG | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// |
| DIE WELT VON KINA: DAS HAUS & DER GARTEN | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| DER GARTEN GANZJÄHRIG | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// |
| BAOBAB AIRPORT (DAS HAUS) BIS 31. DEZEMBER 2010 | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | | | |
| „ICH SAH ZWEI BÄREN...“ (DAS HAUS) GANZJÄHRIG | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// |
| MUSEUM DR. GUISLAIN | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| KEINE SCHULD, ABER STRAFE. FOTOS VON LIEVEN NOLLET 22. MAI – 12. SEPTEMBER 2010 | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | | | | | | |
| DIE WELT, ANDERSHERUM. ART BRUT AUS DER „COLLECTION ABCD“ AUS PARIS 22. MAI – 12. SEPTEMBER 2010 | /// | /// | /// | /// | | | | | | | | | | | | | | |
| DER GEWICHTIGE KÖRPER. ÜBER DICK, DÜNN, PERFEKT ODER GESTÖRT 8. OKTOBER 2010 – 8. MAI 2011 | | | | | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | /// | | | | | | |